



Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.

**Beteiligungsb
bericht
2015**

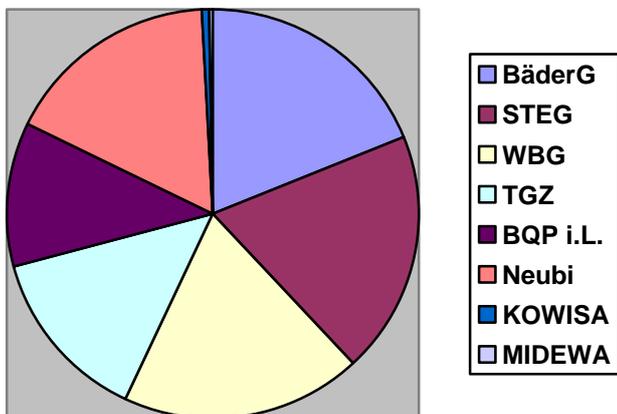
Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungsbericht als Anlage zur Haushaltssatzung 2016 (Wirtschaftsjahr 2014)

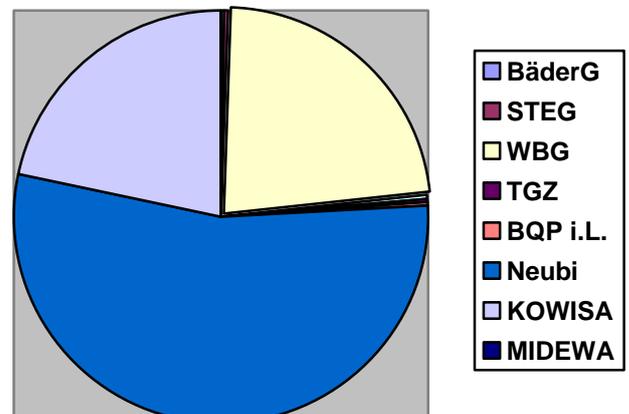
11.169.395,65 €

Anteile an den Beteiligungsunternehmen

in % am jeweiligen Stammkapital



in € am jeweiligen Stammkapital



(Basis der Darstellung sind die prozentualen Anteile bzw. Nominalbeträge in Euro der Stadt Bitterfeld-Wolfen an den einzelnen Gesellschaften, eine direkte wirtschaftliche Auswertung der Darstellung auf dieser Seite ist nicht möglich.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeiner Teil	4
1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	4
1.2. Beteiligungsbericht	5
1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	6
1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt	9
1.5. Ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen	10
2. direkte Beteiligungen größer 5 % und Eigenbetrieb	
2.1. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG)	11
2.2. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen (TGZ)	16
2.3. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (BäderG)	20
2.4. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (BQP i.L.)	29
2.5. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft (Neubi)	36
2.6. Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG)	41
2.7. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“	45
3. Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände	49
3.1. KOWISA Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG	50
3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	51
3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“	52
3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“	53
3.5. Zweckverband Goitzsche	54

1. Allgemeiner Teil

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen unterhält mit Stand 23.09.2015 bei insgesamt acht Unternehmen mit privater Rechtsform direkte Beteiligungen. In der Rechtsform des öffentlichen Rechts ist die Stadt an drei Zweckverbänden beteiligt. Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung ergibt sich aus den §§ 128 ff. KVG LSA sowie insbesondere durch die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung.

Des Weiteren unterhält die Stadt einen Eigenbetrieb. Dieser stellt keine Beteiligungsgesellschaft im rechtlichen Sinn dieses Berichtes dar. Aufgrund der Besonderheiten eines Eigenbetriebes (Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen) wird dieser jedoch – im vorliegenden Bericht – wie eine Beteiligung transparent dargestellt.

Ferner ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen durch ihre Beteiligungen indirekt an 14 weiteren Unternehmen mit privater Rechtsform beteiligt.

Im Nachfolgenden erhalten Sie einen Überblick zu sämtlichen Gesellschaften, an denen die Stadt Bitterfeld-Wolfen beteiligt ist.

Die Darstellung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2014, Veränderungen im Gesellschaftsrecht (Stammkapital, Beteiligungen, Besetzung der Organe, Rechtsformwechsel) wurden bis einschließlich 23.09.2015 eingearbeitet. Angaben zur Lage der Unternehmen wurden den Geschäftsunterlagen der einzelnen Unternehmen entnommen. Redaktionelle Kürzungen wurden vorgenommen. Der vollständige Wortlaut kann bei Bedarf in den vorliegenden Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften nachgelesen werden.

1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen unterliegt strengen Regularien. Gleichwohl verpflichtet das KVG LSA die Kommunen jedoch, die Gesellschaften an denen sie Beteiligungen hält, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Grundsätzlich ist die Errichtung oder Unterhaltung aber auch die wesentliche Erweiterung oder Übernahme von Unternehmen (unabhängig von der Höhe der Beteiligung) zulässig, wenn:

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- Art und Umfang des Unternehmens in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und
- im Rahmen vom § 135 KVG LSA nachgewiesen wird, dass der öffentliche Zweck besser und wirtschaftlicher als durch einen anderen erfüllt werden kann - Subsidiaritätsprinzip (vgl. § 128 Abs. 1 KVG LSA)

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig – Regionalprinzip (vgl. § 128 Abs. 3, 4, 5 KVG LSA).

1.2. Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmensbeteiligungen zu geben, insbesondere auch über die jährliche Entwicklung der Unternehmen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung, um sie bei ihrer Aufgabe als Aufsichtsratsmitglieder oder Gesellschafter zu unterstützen. Als Informations- und Dokumentationsinstrument leistet der Beteiligungsbericht einen Beitrag zur größeren Transparenz und gibt auch den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern Bitterfeld-Wolfens einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt.

Gemäß § 130 KVG LSA hat der Beteiligungsbericht insbesondere Angaben zu enthalten über:

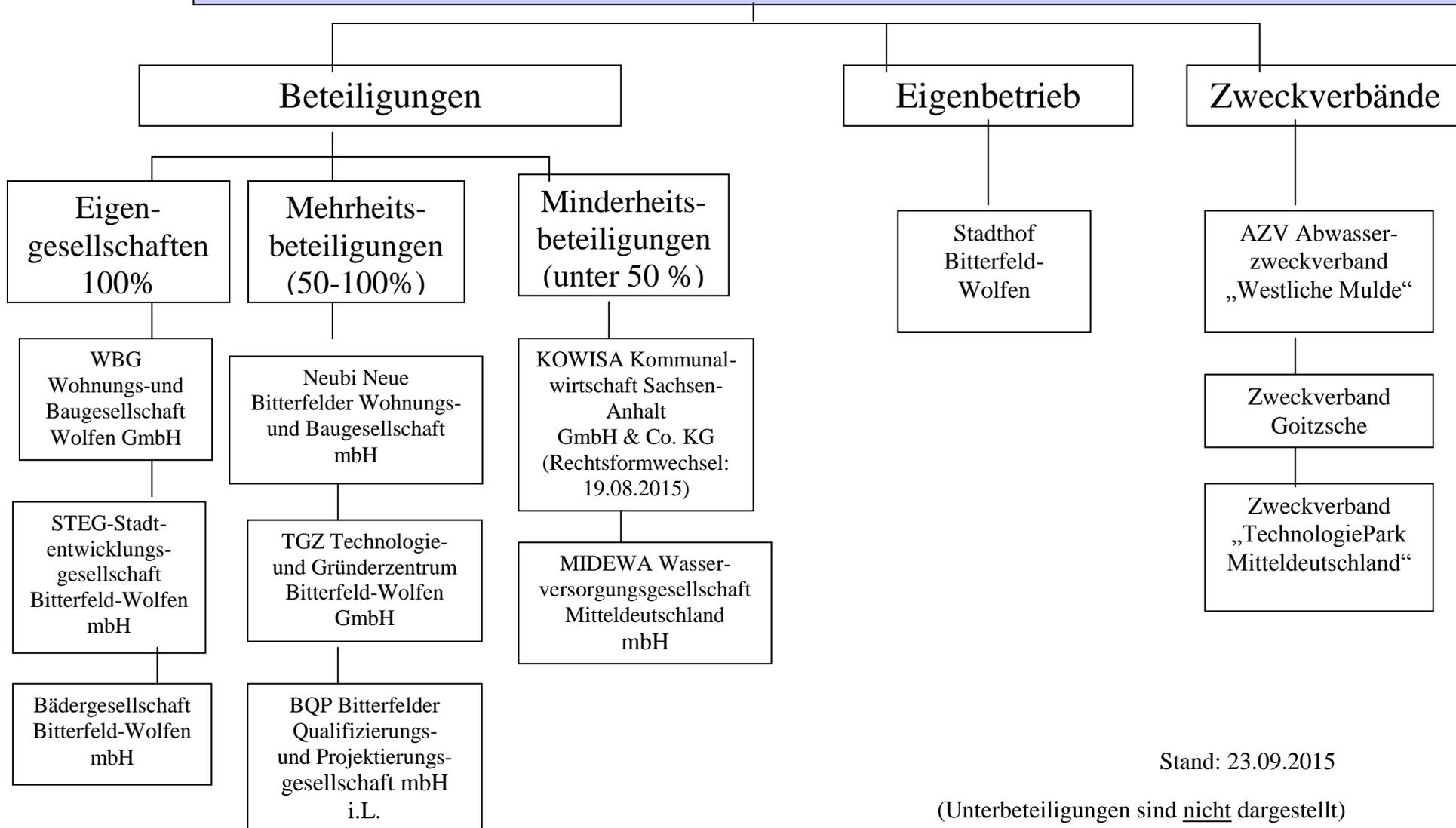
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 (4) des Handelsgesetzbuches findet sinngemäß Anwendung.

Dieser Bericht ist mit dem Entwurf zur Haushaltssatzung dem Stadtrat vorzulegen und in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungen	anteiliges Stammkapital in €	Anteile in %
Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (nachfolgend: WBG)	2.556.459,41	100,0
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: TGZ)	37.450,00	72,02
Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: BäderG)	25.000,00	100,0
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (nachfolgend: BQP mbH i.L.)	32.250,00	62,0
Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (nachfolgend: Neubi)	6.070.060,00	89,1
Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: STEG)	25.564,59	100,0
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG (nachfolgend: KOWISA)	2.412.111,65	3,58
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (nachfolgend: MIDEWA)	10.500,00	1,1
Summe:	11.169.395,65	

Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Überblick



Stand: 23.09.2015

(Unterbeteiligungen sind nicht dargestellt)

Die **indirekten Beteiligungen** sind in den Gesellschaften dargestellt.
Es handelt sich dabei um:

Beteiligung der WBG:

- Anteile an der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG

Beteiligung der BäderG:

- Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: SWBW)
Beteiligung der SWBW:
 - Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: NBW)

Beteiligungen der BQP mbH i.L.:

- ÖSEG Öffentliche Sanierungs- und Erschließungsgesellschaft mbH i.L.
(nachfolgend: ÖSEG mbH i.L.)
- EBV Entwicklungs-, Betreiber und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH i.L.
(nachfolgend: EBV mbH i.L.)

Beteiligung der ÖSEG mbH i.L.:

- Poucher Boote GmbH (stiller Gesellschafter)

Beteiligungen der KOWISA GmbH & Co.KG

- KBA GmbH
 - Avacon AG
- KBM GmbH
 - enviaM GmbH
- MIDEWA GmbH
- GISA GmbH

Öffentlich rechtliche Beteiligungen bestehen des Weiteren zum:

- Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“ (nachfolgend: AZV) mit seiner Beteiligung:
 - GWK Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
- Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (nachfolgend: ZV TPM) mit seiner Beteiligung:
 - TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH
- Zweckverband Goitzsche (nachfolgend: ZV Goitzsche)

Als Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird ein Eigenbetrieb geführt.

Es handelt sich hierbei um den:

- „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Folgende Übersicht stellt die liquiditätswirksamen Zu- oder Abflüsse aus den Beteiligungen für den kommunalen Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen dar.

Privatrechtliche Unternehmen	Haushaltsjahr 2014 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen
RVB ¹	./. 200.000,00 €	./. 359.300,00 €	./. 359.300,00 €
WBG	0,00 €	0,00 €	0,00 €
TGZ	./. 211.427,00 €	./. 211.427,00 €	./. 221.261,00 €
SWBW	Abführung an BäderG gemäß Ergebnisabführungsvertrag	Abführung an BäderG gemäß Ergebnisabführungsvertrag	+ 646.884,87 €
BäderG ²	0,00 €	./. 660.000,00 €	
BQP mbH i.L.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
STEG ³	./. 120.690,00 €	./. 120.690,00 €	
Geschäftsbesorgung	(/. 60.690,00 €)	(/. 60.690,00 €)	./. 60.690,00 €
Wasserzentrum	(/. 60.000,00 €)	(/. 60.000,00 €)	./. 60.000,00 €
Neubi	0,00 €	0,00 €	0,00 €
KOWISA	+ 306.930,00 €	+ 306.930,00 €	+ 306.930,00 €
MIDEWA	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 225.187,00 €	./. 1.044.487,00 €	+ 252.563,87 €

Eigenbetriebe	Haushaltsjahr 2014 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen
EB Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen	siehe BäderG	siehe BäderG	./. 1.052.004,00 €
EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen	./. 179.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 179.000,00 €	0,00 €	./. 1.052.004,00 €

Zweckverbände	Haushaltsjahr 2014 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen
ZV TPM	./. 235.260,00 €	./. 664.318,01 €	./. 374.432,21 €
AZV	./. 16.334,14 €	./. 16.578,33 €	./. 15.995,79 €
ZV Goitzsche	./. 100.400,00 €	./. 100.400,00 €	./. 99.800,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 351.994,14 €	./. 781.296,34 €	./. 490.228,00 €

¹ Gemäß Stadtratsbeschluss Nr. 184-2013 hat die Stadt Bitterfeld-Wolfen ihre Geschäftsanteile an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH an die Vetter GmbH zum Nominalwert von 20.451,68 € rückwirkend zum 31.12.2013 verkauft. Die Zahlungsleistungen an die RVB GmbH erfolgten noch bis zum Jahr 2014 gemäß Stadtratsbeschluss 193-2010.

² Steuerlicher Querverbund zwischen vormaligem EB Freizeitforum und SWBW

³ Fusion der IPG und EWN zur STEG im Jahr 2013

1.5. ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen

anhand vorliegender Jahresabschlüsse per 31.12.2014 in T€ (in Klammer 2013 in T€)

Beteiligung / Kennzahl	WBG	TGZ	BäderG	SWBW	BQP mbH i.L.
Bilanzsumme	88.876,7 (94.423,6)	2.581,9 (2.799,6)	16.399,7 (16.771,4)	42.813,9 (41.210,5)	7.735,9** (22.662,7)
Anlagevermögen	81.787,1 (84.131,7)	2.240,5 (2.377,2)	13.406,8 (13.401,2)	32.794,8 (34.045,3)	0,00** (0,00)
Eigenkapital	39.912,9 (40.538,9)	1.646,6 (1.724,9)	15.366,5 (15.519,2)	19.788,5 (19.488,5)	896,9** (899,7)
Fremdkapital	48.742,2 (53.460,8)	935,3 (1.074,7)	1.033,2 (1.252,2)	23.025,4 (21.722,0)	6.839,1** (21.762,5)
Umsatz	16.529,4 (17.121,4)	437,7 (496,7)	865,9 (816,6)	24.024,2 (26.438,2)	0,00** (0,00)
Jahresergebnis	./ 626,0 (./ 5,2)	./ 78,3 (./ 353,7)	./ 152,7 (1.495,9)	2.055,6* (2.286,8*)	./ 2,8** (./ 135,5)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	negativ (negativ)	negativ (negativ)	negativ (9,6 %)	10,4 % (11,7 %)	negativ** (negativ)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	44,9 % (42,9 %)	63,8 % (61,6 %)	93,7 % (92,5 %)	46,2 % (47,3 %)	11,6 %** (4,0 %)

Beteiligung / Kennzahl	Neubi	STEG	KOWISA	MIDEWA
Bilanzsumme	111.041,9 (112.831,2)	2.398,9 (2.782,5)	192.689,7 (179.325,5)	251.534,8** (253.279,3)
Anlagevermögen	105.037,8 (107.206,8)	1.391,8 (1.623,2)	191.312,2 (178.559,5)	241.675,0** (242.327,3)
Eigenkapital	54.310,8 (53.405,1)	1.824,6 (2.073,3)	129.668,1 (132.936,6)	83.151,2** (83.345,5)
Fremdkapital	56.731,1 (59.426,1)	574,3 (709,2)	63.021,6 (46.388,9)	133.277,3** (133.454,2)
Umsatz	15.445,0 (14.518,2)	2.180,4 (1.340,5)	2.005,2 (20.422,5)	49.898,9** (49.987,8)
Jahresergebnis	905,6 (./ 154,5)	./ 248,7 (./ 411,7)	783,5 (19.586,5)	5.054,3** (5.248,6)
Ausgewählte Kennzahlen:				
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	1,7 % (negativ)	negativ (negativ)	0,6 % (14,7 %)	6,1 %** (6,3 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	48,9 % (47,3 %)	76,1 % (74,5 %)	67,3 % (74,1 %)	33,1 %** (32,9 %)

Beteiligung / Kennzahl	EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen
Bilanzsumme	2.611,3** (2.940,4)
Anlagevermögen	2.359,5** (2.551,8)
Eigenkapital	2.234,7** (2.189,6)
Fremdkapital	376,5** (750,7)
Umsatz	3.469,2** (3.332,6)
Jahresergebnis	45,0 ** (-16,7)
Ausgewählte Kennzahlen:	
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	2,0** (negativ)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	85,1 %** (74,5%)

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/-verwendung
 ** Für den Eigenbetrieb Stadthof liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch kein festgestellter Jahresabschluss 2014 vor. Ausgewiesen werden somit noch die entsprechenden Entwurfskennziffern für das Haushalts-/Wirtschaftsjahr 2014 im Vergleich zum Ergebnis 2013. Gleiches gilt für die BQP mbH i.L. und die MIDEWA

2. direkte Beteiligungen größer 5 % / Eigenbetriebe

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH

2.1. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

2.1.1. Allgemeines

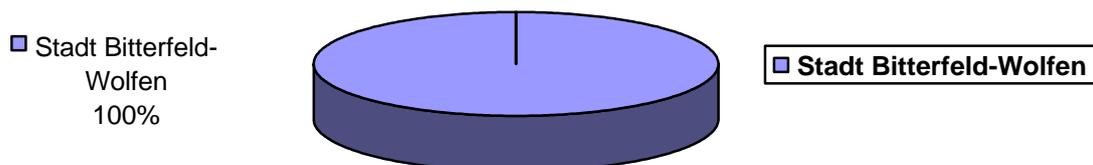
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal Nummer HRB 10372
Sitz:	OT Wolfen, Rathausplatz 2 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	vom 27.06.1990 zuletzt geändert am 03.08.2004
Stammkapital:	2.556.459,41 €

2.1.2. Gesellschafter/
Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	2.556.459,41 €
Summe der Anteile	2.556.459,41 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.1.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, unter anderem von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

2.1.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Jürgen Voigt
 Prokurist: Herr Thomas Hohmann (bis 15.09.2015)

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Klaus Hamerla	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. ARV bis 23.10.2014; ausgeschieden zum 23.10.2014
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender ab 02.12.2014
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ausgeschieden zum 23.10.2015)
Herr Reinhard Waag	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ausgeschieden zum 23.10.2015)
Herr Klaus-Dieter Kohlmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen (berufen zum 23.10.2014)
Herr Sandor Kulman	Stadt Bitterfeld-Wolfen (berufen zum 23.10.2014)
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen (berufen zum 12.12.2014)
Frau Peggy Freitag	Arbeitnehmervertreterin

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.1.5. Beteiligungen der WBG

2.1.5.1 Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG

An der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG hält die WBG eine Beteiligung von 608,43 €. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 % und ist gemäß § 130 (2) KVG LSA zu vernachlässigen.

2.1.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die WBG trägt aktiv zur Stadtentwicklung in Bitterfeld-Wolfen bei. Der öffentliche Zweck wird durch die WBG demnach erfüllt.

2.1.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Branchenentwicklung

Der wirtschaftliche Strukturwandel in der Region Bitterfeld-Wolfen war in den zurückliegenden Jahren überwiegend durch Arbeitslosenquoten von über 20 % und eine erhebliche Bevölkerungsabwanderung geprägt. Bereits 2005 zeigte sich eine gewisse Stabilisierung der Bevölkerungszahlen, die sich auch bis 2014 fortgesetzt hat. Der derzeitige Bevölkerungsrückgang beruht hauptsächlich auf dem demographischen Wandel. Die regionalen Schwankungen des wirtschaftlichen Sektors in Deutschland schlagen sich auch weiterhin im Landkreis Anhalt-Bitterfeld in der Reduzierung der Arbeitslosenquote nieder. Diese betrug zum 31. Dezember 2014 9,6 % (Vorjahr: 9,6 %). Der Niedergang der Solarindustrie in Bitterfeld-Wolfen hat sich auch negativ auf die Wohnungsnachfrage ausgewirkt. Weitere Neuansiedlungen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen könnten neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze sowie Chancen für einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in der Region bieten. Die tatsächliche Umsetzung bleibt jedoch abzuwarten.

Entsprechend dem damaligen "Stadtentwicklungskonzept der Stadt Wolfen" sollten bis zum Jahr 2010 etwa 6.000 Wohnungen vom Markt genommen werden. Der Anteil der WBG war mit ca. 2.000 Wohnungen festgelegt. Diese Vorgabe wurde bereits im Jahr 2009 mit dem Abriss von insgesamt 2.102 Wohnungen erfüllt. Für 2010 waren keine weiteren Abrissmaßnahmen vorgesehen und gefördert.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2012 erfolgte die Fortführung der Wohnungsmarktbereinigung im Stadtteil Wolfen-Nord durch die Realisierung weiterer Wohnungsabriss. Weitere Maßnahmen sind auch für das Wirtschaftsjahr 2015 geplant.

Der bereinigte Leerstand in den Beständen der WBG betrug zum 31. Dezember 2014 ca. 21,4 % (ohne stillgelegte Wohnungen, die für den Abriss im Geschäftsjahr 2015 vorgesehen sind). Im Vergleich zum 31. Dezember 2002 ist das eine Reduzierung um 12 Prozentpunkte. Es ist aber auch festzustellen, dass gegenüber dem Stand 31.12.2013 ein gleichbleibender Prozentsatz trotz Abriss in 2014 zu verzeichnen ist.

Entwicklung der Mieteinnahmen und der Mietausfälle

Beginnend im Januar 2012 wurden erstmals seit 2006/2007 Mietpreiserhöhungen auf der Basis des Mietspiegels der Stadt Bitterfeld-Wolfen bzw. des Vergleichsmietensystems durchgesetzt, die im Ergebnis zur Nettoerhöhung der Umsatzerlöse (ohne Betriebskosten) in Höhe von ca. 850 T€ geführt haben. Diese Mehreinnahmen werden als Eigenmittel in die Aufwertungsmaßnahmen im gesamten Bestand und in die Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen investiert.

Die Durchschnittssollmieten im Unternehmen liegen bei 4,93 €/m² Wohn-/Gewerbefläche und damit im Durchschnitt der Wohnungsunternehmen von Sachsen-Anhalt.

Weiteres Potenzial in der Steigerung der Durchschnittsmieten ergibt sich durch die Fortsetzung der Sanierungsstrategie im Musikerviertel der Altstadt, wodurch höherwertige Wohnungen am Markt platziert werden.

Die Mietrückstände stiegen in 2014 trotz eines intensiven Mahn- und Klagewesens weiter an.

Die Mietausfälle durch Leerstand betragen in 2014 18,5 % der Sollmiete. 2013 waren es noch 17,6 %. Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird ein Gleichbleiben der Mietausfälle angestrebt.

Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2014 bewirtschaftete die Gesellschaft einen eigenen Bestand von 3.904 Vertragseinheiten (3.808 Wohnungen und 96 Gewerbe) mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 231.218,54 m² sowie 404 Vertragseinheiten für die Stadt Raguhn-Jeßnitz, die Stadt Bitterfeld-Wolfen und weitere private Grundstückseigentümer.

Instandhaltung, Sanierung und Abriss des Wohnungsbestandes

Die Aufwendungen für Instandhaltung, Sanierung und Abriss im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich auf ca. 4,6 Mio. €. Bestandteile der Finanzierung 2014 sind Fördermittel von 13,9 %, die überwiegend in den Abriss von Wohngebäuden geflossen sind. Die Eigenmittel von 62,2 % sind in die Instandsetzung von Wohn- und Gewerberäumen und in die weitere Sanierung des Gebäudes 041 geflossen. Diese umfangreiche Sanierung beinhaltet auch die Verwendung der 24,0 % Kreditmittel.

Hinweise zu Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Zahlungsschwierigkeiten für das laufende Geschäft ist in den nächsten zwölf Monaten nicht zu rechnen.

Die laufenden Mieteinnahmen und die vorhandenen Kreditmittel sichern die geplanten Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung sowie die sonstigen Ausgaben.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich nach wie vor aus der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung für die Wohnungsmarktregion Bitterfeld-Wolfen und der daraus resultierenden Haushaltsentwicklung.

Die WBG stellt sich dieser Aufgabe, in dem sie zur Erweiterung der Angebotspalette die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt fortführt und sich bei der Anpassung der Wohnungsbestände verstärkt dem Segment "Wohnen für Jung und Alt" widmet.

Dazu erwarb die WBG im Jahr 2006 weitere 219 Wohnungen von einem Konkurrenzunternehmen in der Altstadt und platzierte diese nach umfassender Sanierung größtenteils schrittweise bis 2012 am Markt. Mit diesen Wohnungen im höheren Preissegment wird die WBG auch der Nachfrage nach höherwertigem Wohnraum gerecht. Der anhaltende Rückgang der Bevölkerung, verbunden mit dem Abriss erheblicher Wohnungsbestände, führt zunehmend zur Nichtauslastung der Ver- und Entsorgungssysteme. Mit den ständig steigenden Energiepreisen führt dies zu einer permanenten Betriebskostensteigerung für den einzelnen Mieter, so dass diese Kosten einen stetig wachsenden Anteil an der Gesamtmiete ausmachen. Dem muss gegengesteuert werden, in dem die Ver- und Entsorgungsunternehmen ihre Kapazitäten ebenfalls dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Im Rahmen der Fortschreibung des „Stadtentwicklungskonzeptes für die Stadt Bitterfeld-Wolfen“ wird dieser Problemkreis einbezogen und bearbeitet. Die Fertigstellung ist Ende 2015 zu erwarten.

Voraussichtliche Entwicklung

Resultierend aus dem Haushaltsplan des Bundes, welcher erhebliche Kürzungen im Bereich der Städtebauförderung beinhaltet, mussten die Zielstellungen für das Unternehmenskonzept seitens der WBG neu fixiert und wesentlich auf die eigene Finanzkraft des Unternehmens abgestellt werden.

Da sich auch keine Neuregelung zu den wohnungswirtschaftlichen Altschulden abzeichnet, werden künftige Abrissmaßnahmen die Gesellschaft finanziell erheblich belasten. Ausgehend von dieser neuen Situation wurde das Unternehmenskonzept 2012-2022 im März 2013 fertig gestellt und durch den Aufsichtsrat der WBG bestätigt. Es beinhaltet neben den betriebswirtschaftlichen Planungsrechnungen auch eine detaillierte Betrachtung des gesamten Immobilienbestandes, sowie eine Marketinganalyse zur Schaffung einer einheitlichen Corporate Identity für die WBG.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BEEH & HAPPICH GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 625.987,43 € mit der Gewinnrücklage zu verrechnen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.1.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 im Durchschnitt 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 34 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 Geschäftsführer, 27 kaufmännische und 4 technische Angestellte, 2 Auszubildende. Weiterhin wurden 2 Mitarbeiter im, von der Wohnungs- und Baugesellschaft betriebenen, Campus Café beschäftigt.

2.1.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2014 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

2.1.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.300,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.2. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.2.1. Allgemeines

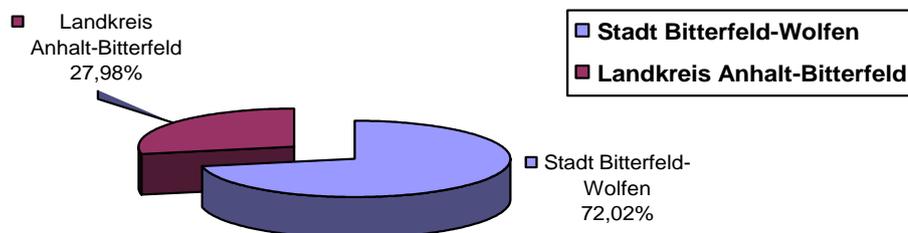
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 12929
Sitz:	OT Wolfen, Andresenstraße 1 a 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	26.11.1992, zuletzt geändert am 19.10.2006
Stammkapital:	52.000,00 €

2.2.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	37.450,00 €
<u>Landkreis Anhalt-Bitterfeld</u>	<u>14.550,00 €</u>
Summe der Anteile:	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.2.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistungen anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsbedarf auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt.

Das Unternehmen kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

2.2.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Geschäftsführer: Herr Kurt Lausch

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Hendrik Rohde	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 03.09.2014) Aufsichtsratsvorsitzender ab 28.10.2014
Herr Bernd Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ARV bis 03.09.2015 – ausgeschieden)
Frau Brigitte Leuschner	Stadt Bitterfeld-Wolfen (stellv. ARV bis 03.09.2014 – ausgeschieden)
Herr Andy Grabner	Landkreis Anhalt-Bitterfeld stellv. Aufsichtsratsvorsitzender ab 28.10.2014
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Herr Reinhard Waag	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 03.09.2014 - ausgeschieden)
Frau Doreen Garbotz-Chiahi	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 03.09.2014)
Herr Dieter Riedel	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 03.09.2014)
Herr Uwe Schulze (bis 05/2015)	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat
Herr Patrice Heine (ab 05/2015)	Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.5. Beteiligungen des TGZ

Das TGZ hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen gefördert werden soll. Diese arbeitsmarkt- und strukturpolitisch wichtige Aufgabe rechtfertigt den öffentlichen Zweck.

2.2.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ergab einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 78.261,90 €.

Die Mieterlöse liegen ca. 16,0 % unter der Planprognose. Das Rohergebnis liegt mit ca. 20,5 % unter dem Wirtschaftsplan. Das ordentliche Betriebsergebnis ist gemäß GuV ungünstiger als im Wirtschaftsplan angesetzt. Ursachen dafür sind insbesondere die reduzierten Mieteinnahmen aufgrund von reduzierten Mietflächen und Unternehmen, die Insolvenz anmelden mussten.

Die Finanzlage war durch eine durchgängige geordnete finanzielle Geschäftssituation gekennzeichnet. Zur Sicherstellung der finanziellen Lage der Gesellschaft erfolgte durch die Gesellschafter, im Rahmen eines Betrauungsaktes ein Ausgleich für Aufwendungen in Höhe von 294 T €.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten sich stabil.

Als wesentliche Investition im Jahr 2014 ist die Fortsetzung der Sanierung des ehemaligen UHU-Objektes in der Kunstseidenstraße 7 zu nennen.

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch eine Reduzierung der Mieteinnahmen durch Insolvenzen im Jahr 2014 sowie durch die Erträge aus geleisteten Zuschüssen der Gesellschafter gekennzeichnet.

Die Strategie des TGZ besteht insbesondere darin, Neugründern bzw. jungen Firmen günstige Startbedingungen für eine spätere Wettbewerbsreife am Markt zu bieten.

Diese Zielstellung wurde im Rahmen der Investition durch besondere Förderbedingungen unterstützt. Im Zuwendungsbescheid war festgelegt, dass das TGZ überwiegend an förderfähige Unternehmen vermieten muss und die günstigen Förderbedingungen in Form von günstigen Mieten weiterzureichen hat. Das Mietkonzept wurde entsprechend dieser Vorgaben realisiert.

Risiken werden darin gesehen, dass bei Scheitern von eingemieteten Unternehmen die Miet- und Forderungsausfälle durch das TGZ mitgetragen werden.

Weiterhin belastet die unzureichende Vermietung des UHU-Objektes die Gesellschaft mit jährlichen Leerstandskosten von ca. 20.000,00 EURO. Der derzeit vermietete Bereich deckt diesen Betrag nicht ab. Der geplante Sanierungsablauf wurde zeitlich verschoben. Der Zweckbindungszeitraum für die Investitionsförderung ist 2011 ausgelaufen, dennoch wurde das Funktionskonzept des TZG beibehalten.

Voraussichtliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage des TGZ ist kompliziert. Änderungen in der Geschäftspolitik des TGZ erfolgen nicht. Die Erweiterung der Nutzungsbereiche durch Kauf und Sanierungsbeginn des ehemaligen UHU-Objektes wurde aus der Entwicklung von 2010 bis 2012 notwendig, da für weitere Gründungen und Ansiedlungen die Kapazität des TGZ nicht ausreichte.

Zudem werden Infra- und Raumstruktur des TGZ auch von regionalen Unternehmen für spezielle Projekte genutzt. Die Werbung des TGZ für Ansiedlungen aus dem Bereich der Weißen Biotechnologie wurde verstärkt. Dies konnte nur durch die Erweiterung des TGZ geschehen.

Beihilferechtliche Beurteilung

Im Dezember 2012 wurde durch Beschlüsse der Gremien der Gesellschafter Stadt Bitterfeld-Wolfen und Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine „Betrachtung der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH gemäß Freistellungsbeschluss der EU-Kommission“ vorgenommen, welcher die finanzielle Unterstützung des TGZ ab dem Jahr 2013 regelt.

Es wird festgestellt, dass die Gesellschafterzuschüsse im Jahr 2014 ausschließlich für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben verwendet wurden. Neben diesen Zuschüssen erstreckt sich der Ausgleichsmechanismus auch auf die Übernahme von Ausfallbürgschaften, die im Rahmen der Investitionstätigkeit gewährt wurden.

Diese zweckgebundene, freiwillige Ausgleichszahlung erfolgt zugunsten der von TGZ zu erbringenden Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse.

Eine Überkompensation liegt für das Jahr 2014 nicht vor.

Ein beihilferechtliches Risiko verbleibt für die Zeiträume vor 2013, da keine Betrachtung erfolgte.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 78.261,90 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.2.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 im Durchschnitt 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 12 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 leitende Angestellte, 4 kaufmännische/technische Angestellte, 4 Teilzeitbeschäftigte.

2.2.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2014 wurden Kapitalzuführungen in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 211.427,00 € geleistet. Diese haben in selbiger Höhe direkt Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

2.2.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.000,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.3. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.3.1. Allgemeines

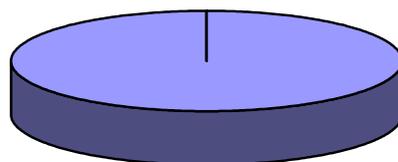
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 18855
Sitz:	OT Wolfen, Reudener Straße 87 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	04.12.2012
Stammkapital:	25.000,00 €

2.3.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.000,00 €
Summe der Anteile:	25.000,00 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb und die Verwaltung des Familien- und Freizeitbades „Woliday“ im Ortsteil Wolfen und des Sportbades „Heinz Deininger“ im Ortsteil Bitterfeld. Soweit gesetzlich zulässig und nach Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Heiko Landskron
Herr Hans-Tilo Winkelmann

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Christel Vogel	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende (ab 06.11.2014)
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen (Aufsichtsratsvorsitzender bis 03.09.2014 – ausgeschieden)
Herr Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen (Stellv. ARV bis 03.09.2014 – ausgeschieden)
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (ab 06.11.2014)
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Frau Kerstin Zsikin	Stadt Bitterfeld-Wolfen bis 03.09.2014 – ausgeschieden
Herr Uwe Kröber	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 04.09.2014)
Frau Johanna Gotzmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen bis 03.09.2014 - ausgeschieden
Herr Dr. Werner Rauball	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 04.09.2014)
Frau Martina Römer	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 04.09.2014)
Herr Dieter Riedel	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 04.09.2014)

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.5. Beteiligungen der Bädergesellschaft

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.3.5.1. Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (59,12 %)

Allgemeine Angaben

Die Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH in Höhe von 59,12 % wurden in die BäderG eingebracht.

Weiterhin ist die enviaM mit 40,00 % und die Stadt Raguhn-Jeßnitz mit 0,88 % an den SWBW beteiligt. Das Stammkapital beträgt 13.312.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.06.1990, zuletzt geändert am 12.02.2013. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nr. HRB 10361 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Herstellung von Fernwärme und Elektroenergie, der Betrieb von Fernwärme-, Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie der Vertrieb von Erdgas, Fernwärme, Wasser und Elektroenergie. Die Gesellschaft darf ferner kommunale Dienstleistungsaufgaben in eigener Trägerschaft übernehmen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Herr Hans-Tilo Winkelmann ist Geschäftsführer der SWBW. Herr Thomas Glauer fungiert als Prokurist.

Besetzung des Aufsichtsrates

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Ralf Hiltenkamp	enviaM stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Günter Herder	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Horst Sendner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Kröber	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 02.09.2014)
Herr Guido Kosmehl	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 02.09.2014)
Herr Dr. Holger Welsch	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 03.09.2014)
Herr Dr. Dr. Egbert Gueinzus	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 03.09.2014)
Frau Renate Lange	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH
Herr Matthias Kunath	enviaM

Herr Hans Schulze	enviaM (bis 30.06.2014)
Frau Dr. Gabriele Haas	enviaM (ab 01.07.2014)

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Herr Heiko Landskron Herr Hans-Tilo Winkelmann	Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH
Herr Ralf Hiltenkamp	enviaM
Herr Eberhard Berger	Stadt Raguhn-Jeßnitz

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck der SWBW besteht in der Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung, der Gewerbetreibenden und der Industrie mit Wasser, Gas, Strom und Wärme. Der öffentliche Zweck wird durch das Unternehmen erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die SWBW Umsätze in Höhe von 23,1 Mio. € realisiert. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 ist vor allem der temperaturbedingte Erlösrückgang im Absatz zu verzeichnen.

Der erwirtschaftete Gesamtertrag betrug 25,9 Mio EURO. Das Jahresergebnis vor Steuern und vor Ergebnisabführung liegt bei ca. 2,1 Mio EURO. Anders als in der Prognose für 2014 (1,8 Mio EURO) erwartet, resultiert das bessere Ergebnis u.a. aus absatzbedingt niedrigeren Gasbezugskosten, niedrigeren, zu zahlenden Netzentgelten und geringeren Strombezugskosten.

Die Ertragslage hat sich, gemessen am Betriebsergebnis, gegenüber dem Vorjahr verbessert. Den um T€ 2.212 bzw. 8,7 % gesunkenen Umsatzerlösen stehen jedoch um T€ 2.692 bzw. 15,1 % gesunkene Materialaufwendungen gegenüber, so dass sich das Betriebsergebnis insgesamt um T€ 528 erhöht hat.

Die Umsatzerlöse in der Gas- und Wärmesparte haben sich insbesondere aufgrund von temperaturbedingten Absatzrückgängen reduziert. In der Stromsparte resultieren die rückläufigen Umsatzerlöse aus weiteren Kundenverlusten. Die Umsätze aus Pachtentgelten resultieren aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an die NetzG B-W.

Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft. Daneben unterstützte das Unternehmen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten.

Investitionen

Im vergangenen Jahr haben die SWBW 1,2 Mio. € investiert. Schwerpunkt war neben Investitionen im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit mit Energie und Wasser, die Umstellung des gesamten Softwaresystems auf das von der Firma msu entwickelte Programmsystem. Diese Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Zukünftige Entwicklung

In der mittelfristigen Planung haben die SWBW auch unter Berücksichtigung von verstärkten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz durch die Kunden eine positive, wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens prognostiziert.

So soll in 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von mindestens 1,8 Mio. € erreicht werden. Schwerpunkt dabei ist die Gewinnung von Neukunden im Gasbereich und mindestens der absatzseitige Ausgleich von Kundenverlusten beim Stromabsatz. Entsprechend ergeben sich hieraus Absatzziele von 88.342.344 kWh im Gasbereich und 35.044.397 kWh im Strombereich. Investitionen sind im Umfang von 1,9 Mio. € angestrebt. Der wesentliche Vorteil, den das Unternehmen hat und den die Kunden auch als solchen sehen, ist die Präsenz vor Ort. Die SWBW sind jederzeit ansprechbar und können schnell Versorgungsprobleme lösen. Dieser Wettbewerbsvorteil wird auch in den kommenden Jahren genutzt, um das Unternehmen wirtschaftlich weiterzuentwickeln und ein zuverlässiger Partner der Kunden und der Wirtschaft in der Region zu bleiben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss 2014 wurde mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern, Einstellung in der Gewinnrücklage, Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter und Ergebnisabführung an die Bädergesellschaft mbH von 2.097.311,25 € und einer Bilanzsumme von 42.813.934,43 einstimmig durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 58 Mitarbeiter, davon waren 11 Lohnempfänger und 47 Gehaltsempfänger. Desweiteren waren 3 Auszubildende beschäftigt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt bestehen nicht.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 3.741,40 € als Aufwandsentschädigung erhalten.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.3.5.1.1. Beteiligungen der SWBW

Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

Allgemeine Angaben

Mit der Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH wurde durch die SWBW im Jahr 2005 vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber (EnWG) geforderten Neustrukturierung der Geschäftstätigkeit, dem sogenannten "Unbundling" eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wolfen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 08.12.2005 (zuletzt geändert am 14.09.2010).

Die Gesellschaft ist unter der HRB 5104 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Der einzige Geschäftsanteil der Gesellschaft wird von der SWBW gehalten.

Entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag werden die von der Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH erzielten Gewinne vollständig an die SWBW abgeführt; etwaige Verluste, im Geschäftsjahr 2014 445 TEURO, sind von der SWBW auszugleichen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und Entscheidung über den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar förderlich sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG), auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer solchen Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Als Geschäftsführer ist Herr Detlef Dreißig bestellt. Er vertritt die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung wird durch Herrn Hans-Tilo Winkelmann als Geschäftsführer der SWBW besetzt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Bereitstellung von stabilen Versorgungsnetzen für die Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und die Industrie. Der öffentliche Zweck wird durch die NBW erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die NBW pachtet und betreibt die Strom- und Gasnetze der SWBW. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen das Wassernetz der SWBW. Diese Vorgehensweise ist in einem entsprechenden Dienstleistungsvertrag geregelt. Des Weiteren kauft die NBW kaufmännische und technische Dienstleistungen, die sie nicht selbst erbringen kann, bei der SWBW ein.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Umsätze in Höhe von 7,3 Mio. Euro realisiert. Dies ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 ein nicht unerheblicher Rückgang, der im Stromnetzbetrieb durch den weiteren Bevölkerungsrückgang und der prognostizierten Erlösobergrenze bedingt ist. In der Sparte Gasnetzbetrieb ist dagegen ein temperaturabhängig stark rückläufiger Netzdurchsatz zu verzeichnen.

Das Jahresergebnis, das entsprechend Ergebnisabführungsvertrag durch die Muttergesellschaft ausgeglichen werden muss, liegt bei rund T€ - 445.

Die NBW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft.

Investitionen

Insgesamt wurden durch die NBW Investitionen in Höhe von 353 T€ zur Stabilisierung der Netze und zur Errichtung von Neuanschlüssen veranlasst, die entsprechend dem Pacht- bzw. Dienstleistungsvertrag von der SWBW finanziert wurden. Darüber hinaus wurden 19 T€ in eigene Anlagen investiert. Diese Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Zukünftige Entwicklung

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die Stromkonzession in der gesamten Stadt zum 01.01.2015 an die SWBW vergeben. Die Übernahme dieser Konzession wird ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der kommenden Jahre sein.

In der mittelfristigen Planung wurde für 2015 ein Betriebsergebnis von 21,1 T€ prognostiziert. Dies ist bedingt durch eine gegenüber 2014 rückläufige Kostenentwicklung. Für die Netzdurchleitung erwartet das Unternehmen 37.580 MWh Strom und 312.646 MWh Gas.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss 2014 wurde durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Der abzuführende Gewinn gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der SWBW liegt im Jahr 2014 auf Grund des Jahresergebnisses bei 0,00 €.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 20 Mitarbeiter angestellt (Vorjahr: 18), davon waren 11 Lohnempfänger und 9 Gehaltsempfänger. Des Weiteren waren durchschnittlich 3 Auszubildende angestellt.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt bestehen nicht.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Aufsichtsratsvergütungen werden demnach nicht gezahlt. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.3.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen (BäderG)

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht im Betrieb der beiden, im Stadtgebiet befindlichen, Bäder. Durch die BäderG erfolgt ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Freizeitangeboten. Weiterhin erhöht die BäderG als weicher Wirtschaftsfaktor die Attraktivität der Stadt Bitterfeld-Wolfen und ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge.

2.3.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die BäderG hat ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.2013 aufgenommen. Die Gesellschaft betreibt zwei Bäder, das Familien- und Freizeitbad „Woliday“ im Ortsteil Wolfen und das Sportbad „Heinz Deininger“ im Ortsteil Bitterfeld. Beide Bäder stehen im Eigentum der Stadt Bitterfeld-Wolfen und wurden durch sie an die Bädergesellschaft verpachtet. Die Bädergesellschaft ist Organträger der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, mit der sie einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat. Der zwischen beiden Unternehmen bestehende steuerliche Querverbund dient dem Erhalt beider Bäder in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Ziel des Unternehmens ist es in diesem Zusammenhang, die Anzahl der Besucher hoch und die Kosten des Badbetriebes so niedrig wie möglich zu halten. Dies soll erreicht werden durch eine hohe Attraktivität der Bäder bei minimalen Betriebskosten. Der Verbund mit den Stadtwerken bietet dafür eine ausgezeichnete Grundlage.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durch die BäderG Bitterfeld-Wolfen GmbH eigene Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von 865.920 Euro erzielt. Damit wurde die Zielstellung des Wirtschaftsplanes 2014 um rund 32.300 Euro übertroffen.

Die Begründung für die Steigerung der Umsatzerlöse liegt neben einer Tarifierhöhung zum 01.01.2014 vor allem in der steigenden Nachfrage nach Schwimm- und Aqua-Fitnesskursen sowie Kursen mit präventivem als auch mit therapeutischem Hintergrund. Die steigende Nachfrage führte zu einem deutlichen Umsatzplus von 28.600 Euro gegenüber dem Planansatz. Deutliche Mehraufwendungen resultieren aus Instandhaltungsaufwendungen. Mit 192.000 Euro ist der Aufwand für Wartung und Instandsetzung überproportional angestiegen (plus 60.024 Euro).

Auch im Betriebsjahr 2014 konnten die Kosten des Betriebes nur anteilig durch eigene Umsatzerlöse gedeckt werden.

Das Jahresergebnis 2014 der SWBW wird, nach Abzug der an die Minderheitsgesellschafter der SW abzuführenden Ausgleichszahlungen inklusive der darauf entfallenden Steuern, in der BäderG bilanziert.

Die auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages an die BäderG Bitterfeld-Wolfen mbH abzuführende Gewinnausschüttung 2014 wurde in Höhe von 1.287.860 Euro berücksichtigt. Im Jahresergebnis verzeichnet die BäderG im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag (nach Steuern) in Höhe von 152.681 Euro. Die Liquidität der BäderG war im Berichtszeitraum gesichert. Schwerwiegende Bade- und Arbeitsunfälle waren 2014 nicht zu verzeichnen. Als außergewöhnliche Störung ist der Komplettausfall der Badewassersteuerung im 4. Quartal anzumerken. Infolge des Ausfalls und der erforderlichen Umrüstung musste das Bad an 7 Tagen geschlossen werden.

Zukünftige Entwicklung

In der mittelfristigen Planung (bis 2019) geht die Geschäftsführung von tendenziell sinkenden Besucherzahlen und daraus resultierenden Mindereinnahmen aus. Diese Einschätzung resultiert primär aus der demographischen Prognose unseres Einzugsgebietes. Die Einwohnerzahl in der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird im Planungszeitraum auf rund 39.800 Einwohner im Jahr 2019 zurückgehen. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld verliert im gleichen Zeitraum 10.654 Einwohner.

Verstärkt wird diese Entwicklung durch die Problematik, dass beide Bäder nur bedingt auf die aktuellen Marktentwicklungen und somit auf die veränderten Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind.

Perspektivisch ist davon auszugehen, dass der technische und ideelle Verschleiß der Anlagentechnik weiter steigende Instandhaltungsaufwendungen zu Lasten investiver Mittel binden wird.

Die BäderG selbst kann aus dem operativen Geschäft der Bäder keine Gewinne erwirtschaften und ist dauerhaft auf die Gewinnabführung der SWBW angewiesen.

Die Entwicklung zeigt, dass die bädertechnisch bedingten Fixkosten in keinem ausgewogenen Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen stehen. Die Auslastung der Bäder war trotz der dokumentierten Erlössteigerungen auch im Geschäftsjahr 2014 nicht kostendeckend. Perspektivisch ist weiterhin von einer Bezuschussung der Bäder auszugehen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht und Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 einstimmig festgestellt und beschlossen, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 152.681,37 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.3.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich 16,75 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 15 als Vollzeitbeschäftigte und 1,75 als geringfügig Beschäftigte.

2.3.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2014 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

2.3.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.250 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.4. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.4.1. Allgemeines

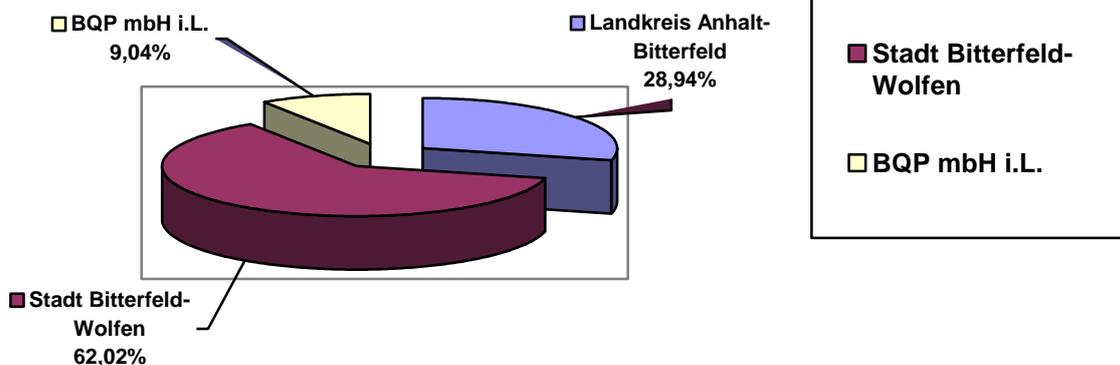
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 10903
Sitz:	OT Bitterfeld, Parsevalstr. 11 06749 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	vom 14.02.1991, zuletzt geändert am 05.03.2014
Stammkapital:	52.000,00 €

2.4.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.050,00 €
Stadt Bitterfeld-Wolfen	32.250,00 €
<u>BQP mbH i.L.</u>	<u>4.700,00 €</u>
Summe der Anteile	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.4.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der BQP erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber dritten Gläubigern und der Zuordnung verbleibender Vermögenswerte an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile.

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Veit Wolpert als Liquidator
 Prokuristin: Frau Ramona Scholz

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Jens Tetzlaff	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer	BQP mbH i.L.
Herr Bernhard Northoff	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Heike Hönemann (ausgeschieden mit Wirkung zum 25.02.2015)	Arbeitnehmervertreterin
Herr Joachim Werner	Arbeitnehmervertreter

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Veit Wolpert als Liquidator	BQP mbH i.L.

2.4.5. Beteiligungen der BQP mbH i.L.

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.4.5.1. ÖSEG mbH i.L. (100 %)

Allgemeine Angaben

Die ÖSEG mbH i.L., als 100%ige Tochtergesellschaft der BQP mbH i.L., ist als gewerbliches Wirtschaftsunternehmen in der Handwerkerrolle eingetragen.

Die ÖSEG mbH i.L. mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstr. 11 wird im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11417 geführt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der ÖSEG erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber dritten Gläubigern und der Zuordnung verbleibender Vermögenswerte an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile.

2.4.5.1.1. Beteiligungen der ÖSEG mbH i.L.

Stille Beteiligung an der Poucher Boote GmbH

In Bezug auf die Poucher Boote GmbH hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 eine Teilumwandlung der Einlage in eine Kapitalrücklage in Höhe von 103 T€ beschlossen. Die stille Beteiligung wurde in 2006 auf den verbleibenden rückzahlbaren Teil der Einlage (50 T€) abgeschrieben und im Rumpfgeschäftsjahr in Höhe von 2,5 T€ getilgt. Bis 30.09.2014 ist eine Rückführung der Beteiligung vorgesehen, die Bestätigung hierzu steht noch aus.

Besetzung der Organe (ÖSEG mbH i.L.)

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Herr Wolpert fungiert als Liquidator der ÖSEG mbH i.L..

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der ÖSEG war auf die Geltendmachung von Ansprüchen, die Eintreibung bestehender Forderungen auch unter Berücksichtigung der Gegebenheiten des Unternehmensverbundes sowie die Bearbeitung der im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Kaufverträgen erforderlichen Restarbeiten gerichtet.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 hat sich im Vergleich zum Abschluss 01. Juli bis 31. Dezember 2013 verbessert. Das Ergebnis des Jahres 2014 betrug 7,2 T€ (Vorjahr 2,8 T€).

Sämtliche Aufwendungen des Berichtsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zukünftige Entwicklung

Im März 2013 erfolgte die Beschlussfassung zur Liquidation der Muttergesellschaft BQP. Die Auflösung der Tochtergesellschaften ÖSEG und EBV wurde zum 30.06.2013 beschlossen. Im Rahmen der Liquidation wurden dem Personalbestand betriebsbedingte Kündigungen erteilt.

Die Geltendmachung von Ansprüchen, die Eintreibung bestehender Forderungen auch unter Berücksichtigung der Gegebenheiten des Unternehmensverbundes sowie die Bearbeitung der im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Kaufverträgen erforderlichen Restarbeiten wird weiterhin konsequent verfolgt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen prüft den Jahresabschluss des Geschäftsjahres der ÖSEG mbH i.L. momentan. Die Daten wurden einem ungeprüften Vorabexemplar des Jahresabschlusses 2014 entnommen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es wurden im Geschäftsjahr 2014 weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen, somit sind keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft vorhanden.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind
Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütung.

2.4.5.2. EBV mbH i.L. (100%)

Allgemeine Angaben

Die BQP mbH i.L. ist alleinige Gesellschafterin der EBV mbH i.L. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.08.2003, zuletzt geändert am 16.12.2004. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nr. HRB 16849 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der EBV erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber dritten Gläubigern und der Zuordnung verbleibender Vermögenswerte an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile.

Besetzung der Organe (EBV mbH i.L.)

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Frau Ramona Scholz fungiert als Prokuristin. Mit Auflösung der Gesellschaft wurde Herr Wolpert zum Liquidator der EBV mbH i.L. bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Frau Petra Wust
- Herr Uwe Schulze
- Herr Lars-Jörn Zimmer
- Herr Jens Tetzlaff
- Herr Bernhard Northoff

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die EBV mbH i.L. wurde als 100%ige Tochter der BQP mbH i.L. gegründet, um die Entwicklung des Goitzscheareals im allgemeinen Interesse zu einem touristischen Zentrum voranzutreiben.

Zwischen der BQP mbH i.L. als Darlehensgeberin und der EBV mbH i.L. wurde zur Finanzierung der erworbenen Grundstücke und weiteren Anlagen ein Darlehensvertrag geschlossen, es waren Forderungsverzichte mit Besserungsschein in Höhe von 1.129 T€ zu verzeichnen. Resultierend aus dem erzielten Jahresergebnis und den Regelungen in den Forderungsverzichten mit Besserungsschein ist das Darlehen i.H.v. 135,3 T€ zum Bilanzstichtag wieder aufgelebt.

Im Jahr 2014 stand die schnellstmögliche Beendigung der Liquidation im Vordergrund der Aktivitäten. Dabei wirkten sich die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf Grund von Verkaufsverhandlungen im Rahmen der Liquidation wurden über den Gesamtbestand der sich im Eigentum/ Besitz befindlichen Flächen an der Goitzsche in 2013 Kaufverträge abgeschlossen und entsprechend den Regelungen im Kaufvertrag zum Teil finanziert.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen, durch Forderungsverzichte mit Besserungsschein, der am 17.12.2009 abgeschlossenen Rangrücktrittsvereinbarung durch die BQP sowie durch Zahlungen von Kaufpreisen aus dem erfolgten Verkauf des Restgrundstücksbestandes im Berichtsjahr gesichert.

Die Gesellschaft weist einen Gewinn von T€ 135,7 aus.

Zukünftige Entwicklung

Nach wie vor steht die schnellstmögliche Beendigung der Liquidation im Vordergrund der Aktivitäten.

Dabei wirken sich die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen prüft den Jahresabschluss des Geschäftsjahres momentan. Die Daten wurden einem ungeprüften Vorabexemplar des Jahresabschlusses 2014 entnommen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 waren 0 Angestellte in der EBV mbH i.L. beschäftigt (Vorjahr: 3 Angestellte).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es liegen keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen vor.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Rumpfgeschäftsjahr 2014 keine Vergütung.

2.4.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen (BQP mbH i.L.)

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst.

2.4.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Förderung für das Geschäftsjahr lag per 31.12.2014 durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und das Bundesverwaltungsamt Köln in der Durchführung von Bürgerarbeit.

Nach vorherigen Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Kommunen, der KomBA-ABI des Landkreises, dem Bundesverwaltungsamt u. a. wurden innerhalb der geförderten Maßnahmen hauptsächlich Renaturierungs-, Rekultivierungs- und Gestaltungsarbeiten im kommunalen und sozialen Bereich durchgeführt sowie den Sportvereinen Unterstützung gegeben.

Die Gesellschaft gewährte der 100%igen Tochtergesellschaft EBV mbH gemäß dem in 2004 abgeschlossenen und in 2006 bis 2011 erweiterten Darlehensvertrag ein Gesellschafterdarlehen, für welches per 31.12.2014 Forderungsverzichte mit Besserungsschein über insgesamt i. H. v. T€ 1.129 ausgewiesen wurden. Resultierend aus dem Jahresergebnis der EBV und den Regelungen in den Forderungsverzichten mit Besserungsschein ist das Darlehen mit T€ 135,3 wieder aufgelebt.

Im Rahmen der Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2011-2013 wurde auf Grund der seitens der Finanzverwaltung vorgelegten Prüfungsfeststellungen Widerspruch eingelegt. Unter Anerkennung der Rechtsauffassung der Betriebsprüfung hätten sich nach Hochrechnung für die BQP Steuernachzahlungen von T€ 97,1 ergeben. Nach Widerspruch hat die BQP mit Steuerbelastungen i.H.v. 33,2€ zu rechnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erträge der Gesellschaft beinhalten Zuwendungen für geförderte Maßnahmen.

Im Rahmen der Durchführung der geförderten Maßnahmen sind Aufwendungen angefallen. Des Weiteren wurden Erträge aus Grundstücksverkäufen und Dienstleistungsverträgen im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen erzielt.

Die innerhalb der geförderten Maßnahmen in der BQP mbH für deren Antragstellung, Betreuung und Abrechnung notwendigen, aber nicht durch die Zuschussgeber und Nutznießer gedeckten Verwaltungsaufwendungen und die Zahlungsausfälle der EBV Goitzsche mbH, haben die finanzielle Lage der BQP mbH nicht entspannt.

Die Gesellschafter und Aufsichtsräte wurden durch die Geschäftsleitung kontinuierlich über die Situation stets in Kenntnis gesetzt.

Für das Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 2,8 T€ (per 31.12.13 T€ -135,5) aus.

Zukünftige Entwicklung

Abgestimmt mit den Gesellschaftern und Aufsichtsräten ist die Abrechnung der Bürgerarbeitsmaßnahmen in der BQP i. L. Im Rahmen der Liquidation ist das vorhandene Anlagevermögen zu veräußern.

Im Zusammenhang mit der Klage des ZVTPM zu den Aktivitäten im zweiten Bauabschnitt wurde seitens der Gesellschafter ein Mediationsverfahren angeregt. Im Ergebnis des ersten Mediationstermins beim Landgericht Dessau wurde seitens BQP beim Finanzamt eine verbindliche Auskunft eingeholt, ob die Grundstücke als Ausgleich für die geltend gemachte Forderung des ZVTPM zum Buchwert von BQP ohne ertragsteuerliche Konsequenzen übertragen werden können. Dem wurde seitens des Finanzamtes zugestimmt.

Zwischen den Vertretern des ZVTPM und der BQP i.L. wurde unter Beisitzung der jeweiligen Rechtsvertretung ein Vergleichsvorschlag erarbeitet, welchem durch die jeweiligen Gremien zugestimmt wurde. Seitens des Landgerichtes wurde der Vergleich am 15.10.14 beschlossen. Die Umsetzung des Vergleiches soll laut Gerichtsbeschluss erst nach dem 1.1.2015 erfolgen. Die Umsetzung konnte erst im Juli 2015 vollzogen werden, da nach Auskunft des ZVTPM deren Haushalt für 2015 noch nicht bestätigt war.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen prüft den Jahresabschluss des Geschäftsjahres momentan. Die Daten wurden einem ungeprüften Vorabexemplar des Jahresabschlusses 2014 entnommen.

Die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der BQP mbH i.L. zur Feststellung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2014 und zur Ergebnisverwendung muss noch erfolgen. Der Liquidator hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.4.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren in 2014 durchschnittlich 223 Beschäftigte zu verzeichnen (Vorjahr: 509 Arbeitnehmer). Zum Bilanzstichtag waren 47 Arbeitnehmer angestellt.

Davon waren 8 Arbeitnehmer befristet und unbefristet angestellt und 39 Arbeitnehmer im geförderten Bereich tätig.

2.4.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2014 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf den städtischen Haushalt lag somit nicht vor.

2.4.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

2.5. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

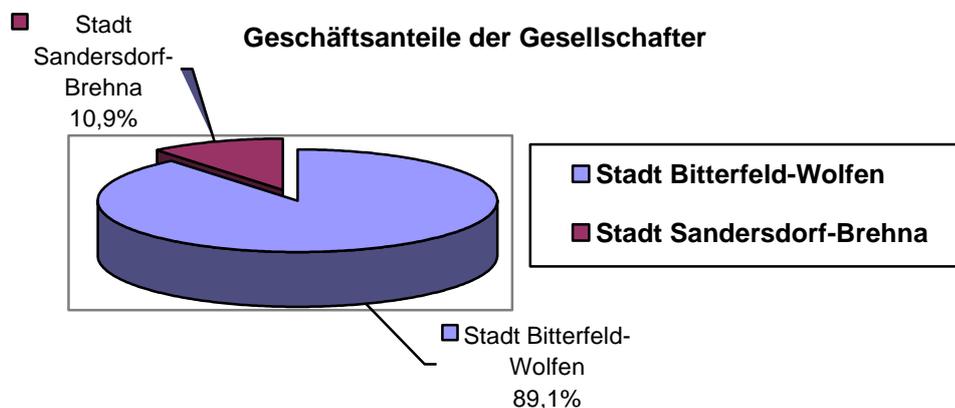
2.5.1. Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 10156
 Sitz: OT Bitterfeld, Burgstr. 37
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: 28.06.1990, zuletzt geändert am 18.01.2005
 Stammkapital: 6.809.390,00 €

2.5.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	6.070.060,00 €
<u>Stadt Sandersdorf-Brehna</u>	<u>739.330,00 €</u>
Summe der Anteile	6.809.390,00 €

=====



2.5.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und versorgen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

2.5.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Wielonek

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Jutta Engler	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietmar Mengel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Steffen Körbs	Stadt Sandersdorf-Brehna
Herr Fritz-Peter Schade	Geschäftsführer Wittenberger Wohnungsgesellschaft mbH im Ruhestand
Herr Günther Markgraf	Leuwo GmbH, Bad Dürrenberg

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna

2.5.5. Beteiligungen der Neubi

Die Neubi hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.5.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Das Unternehmen hat in erster Linie für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der kommunalen Bevölkerung zu sorgen. Somit liegt der öffentliche Zweck des Unternehmens vorrangig in der Verwaltung, Erhaltung und Bewirtschaftung eigenen Wohnungsbestandes. Der öffentliche Zweck wird somit erfüllt.

2.5.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Entwicklung der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Neubi einen Jahresüberschuss in Höhe von 905 T€. Abzüglich aller Sondereinflüsse (periodenfremde und außerplanmäßige Sachverhalte) wurde ein positives Betriebsergebnis von 1.463 T€ erwirtschaftet. Die außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 469 T€ resultieren aus den beantragten/geplanten Maßnahmen bei zwei Objekten in der Stadt Sandersdorf, welche durch einen Rückbau/Abriss entsprechend abzuschreiben sind.

Das Vermietungsgeschäft hat sich generell positiv entwickelt. Der Leerstand hat sich im gewerblichen Bereich weiterhin verringert. Die Neuvermietungsquote liegt weiterhin mit 99,5 Prozent auf einem guten Niveau.

Der Gesamtbestand der Gesellschaft ist annähernd konstant. Im Geschäftsjahr 2014 konnte der 2. Bauabschnitt Burgstraße 35/Teichwall 1 fast fertig gestellt werden. Die vermietbare Fläche beträgt 1.664,05 m². Es sind alle Wohnungen voll vermietet. Die Gewerbeeinheiten sind ebenfalls, bis auf eine Einheit, voll vermietet.

Des Weiteren senkten Verkäufe von Objekten mit insgesamt 46 Wohnungen die Flächen um 2.552 m².

Für den geplanten Abriss von 22 Wohnungen in Bitterfeld (Bismarckstr. 51,52 und 54) wurde im Geschäftsjahr 2014 mit der Vorbereitung begonnen. Der Abriss ist für 2015 avisiert.

Durch den begonnenen Abriss des Gebäudes Ring der Chemiarbeiter 17 - 22 in Sandersdorf, sind im Jahr 2014 vorbereitete Kosten i. H. v. 125 T€ entstanden.

Im Zuge der Portfolioanalysen werden weiterhin entsprechende Überprüfungen vorgenommen, ob eventuell Immobilien wegen schlechter Standortqualität, geringem Vermietungserfolg und ungenügendem Objektstandard als Desinvestitionsobjekte identifiziert werden können. Diese Objekte werden dann einer Veräußerung zugeführt bzw. abgerissen. Nach der Veräußerung von kleinen, unrentablen Objekten wird der Gesamtbestand weiterhin in Anlehnung an die demographische Entwicklung und das Nachfrageverhalten angepasst.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein positives Betriebsergebnis erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Verhältnis zum Vorjahr deutlich gestiegen. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die erhöhten Erlöse aus Umlagen und die Reduzierung der Erlösschmälerung. Die Erlöse aus Miet- und Pachteinnahmen konnten geringfügig gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Jahr 2014 auf insgesamt 385 T€. Hierin enthalten sind die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 11T€.

Die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung verminderten sich sehr stark auf insgesamt 5.393 T€ (Vorjahr: 6.962 T€). Diese Reduzierung resultiert größtenteils aus der Verminderung der Kosten für die Instandhaltung. Die Vermietung von Wohnungen erfolgt seit dem 01.01.2014 wieder durch eigenes Personal. Demnach reduzieren sich die Kosten der sächlichen Verwaltung.

Für Modernisierungen, Instandsetzungen und Instandhaltungen (752 T€) wurde weniger als im Vorjahr (1.429 T€) aufgewendet.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie der Verringerung der Abrisskosten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Der Zinsanteil für Pensionen beträgt 113 T€.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahr 2014 um 1.790 T€ auf insgesamt 111.041 T€. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens betrug am 31. Dezember 2015 104.823 T€ und verringerte sich somit um 2.181 T€. Als wesentlich sind hier die Abgänge aus dem Anlagevermögen zu nennen. Der Verkauf der Objekte Dürener Straße 33-36 und Wiesenstraße 5 in Bitterfeld führte zu einem Abgang von 1.108 T€. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen erfolgten in Höhe von 3.679 T€. Weiterhin wurden Investitionen in Sachanlagen mit einem Wert von 1.832 T€ im Geschäftsjahr getätigt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 469 T€ vorgenommen. Zurückzuführen sind diese Wertkorrekturen auf den geplanten Abriss/Rückbau von 2 Objekten und den dadurch folgenden Korrekturen von Buchwert und Ertragswert. Die getätigten Investitionen wurden aus zur Verfügung stehenden flüssigen Mitteln und durch Neuaufnahme von Krediten finanziert.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2014 in Höhe von 54.311 T€ bildet 48,9 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme hat sich mit 44,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (45,7 Prozent) verringert. Der Kapitaldienst an der Nettokaltmiete lag bei 48,3 Prozent (Vorjahr: 47,8 Prozent), der Zinsanteil betrug 22,7 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent).

Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und wird dazu auch künftig in der Lage sein.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risikolandschaft der Neubi hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Neubi gefährdenden Risiken ab.

Auch weiterhin wird der demographische Wandel allgegenwärtig sein. Für Sachsen-Anhalt wird auch im Jahr 2015 ein Bevölkerungsrückgang erwartet.

Vor allem junge, leistungsfähige Menschen fehlen nicht nur als Nachfrager am Wohnungsmarkt, sondern auch am Arbeitsmarkt. Parallel dazu wächst der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahre überproportional. Die Veränderungen der Altersstruktur und die insgesamt rückläufigen Bevölkerungszahlen erfordern eine nachfragegerechte Anpassung des Wohnungsbestandes. In teilweise drastisch schrumpfenden Wohnungsmärkten wird es für die Wohnungsunternehmen darauf ankommen, mit im Bundesdurchschnitt sehr günstigen Mieten den Wohnungsbestand erfolgreich zu bewirtschaften und, soweit finanzierbar, auch die vielen in der Vergangenheit vorgenommenen Dienst- und Sozialleistungen weiter auszubauen.

Die Neubi reagiert bereits auf diese Veränderungen und passt den Wohnungsbestand als auch die Struktur der gewerblichen Mieter dieser Entwicklung an.

Auch künftig wird die Gesellschaft den Neubau von Wohnungen, den moderaten Rückbau sowie die Entwicklung von gewerblichen Immobilien angepasst an den Bedarf realisieren. Die Neubi konzentriert sich bei der Investitionstätigkeit auf die Innenstadt von Bitterfeld. Hier soll in den nächsten Jahren ein Einkaufszentrum gebaut werden und dem Einzelhandelskonzept der Stadt Bitterfeld-Wolfen Rechnung tragen. Die Bitterfelder Innenstadt, in der die Neubi ca. 900 Wohnungen im Bestand hat, ist als A-Zentrum ausgewiesen. Die Neubi hat bzw. wird im Jahr 2015 im Bereich der Innenstadt weiterhin für attraktiven Wohnraum sorgen.

Für das Jahr 2015 beabsichtigt die Neubi, die begonnenen Bauprojekte fortzuführen und allen Verpflichtungen aus dem Geschäftsbetrieb ordnungsgemäß nachzukommen. Die Anzahl von Bürgerkriegsflüchtlingen und Asylbewerbern steigt aufgrund der aktuellen politischen Verhältnisse rapide an. Dabei wird die Neubi GmbH auch weiterhin soziale Verantwortung übernehmen und dieser betroffenen Personengruppe entsprechenden Wohnraum anbieten.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft K + L Wirtschaftsprüfung GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 905.665,59 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.5.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 im Durchschnitt 20 Mitarbeiter (Vorjahr: 19 Mitarbeiter), davon 14 kaufmännische und 6 technische Mitarbeiter sowie 1 Geschäftsführerin und 4 Auszubildende.

2.5.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2014 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf den städtischen Haushalt lag somit nicht vor.

2.5.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 6 T€. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.6. STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.6.1. Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal HRB Nr. 12193
Sitz:	OT Wolfen, Rathausplatz 3 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	18.06.2013
Stammkapital:	25.564,59 €

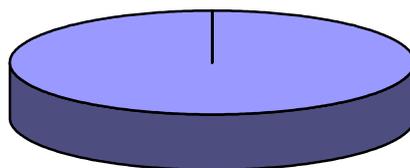
2.6.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.564,59 €
Summe der Anteile	25.564,59 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.6.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die vorsorgende Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, um die Interessen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer angemessenen Daseinsvorsorge nachhaltig wahrzunehmen.

Soweit gesetzlich zulässig und gesellschaftsvertraglich nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.6.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Harald Rupprecht, kaufmännischer Geschäftsführer
Herr Werner Rienäcker, technischer Geschäftsführer

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Armin Schenk	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender (ab 24.11.)
Herr Stefan Hermann	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende (ab 24.11.)
Herr Marko Roye	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 24.11.)
Herr Horst Tischer	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 24.11.)
Herr René Vollmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 24.11.)
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 23.11. Vors., ab 24.11. Mitglied)
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Herr Jürgen Voigt	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH
Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen	Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG (ab 24.11.)
Frau Birgit Wielonek (Mandat zum 05.02.2015 niedergelegt)	Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
Frau Johanna Gotzmann..	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 23.11.)
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 23.11.)
Frau Dagmar Zoschke	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 23.11.)

Herr Lars-Jörn Zimmer	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 23.11.)
Frau Sabine Barth	Wohnungsgenossenschaft Bitterfeld-Wolfen e.G. (bis 23.11.)

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.6.5. Beteiligungen der STEG

Die STEG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.6.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Mit der angemessenen und nachhaltigen Daseinsvorsorge durch die Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes in der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird der öffentliche Zweck durch die STEG erfüllt.

2.6.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die STEG ist, als 100%iges Tochterunternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, mit der ganzheitlichen Betreuung und Steuerung von Stadtentwicklungsprojekten, Projekten im soziokulturellen und touristischen Bereich sowie arbeitsmarktintegrativen Bereich betraut. Seit 2013 bündelt die STEG alle ortsteilsübergreifenden Aktivitäten und trägt so wesentlich zur gemeinsamen Entwicklung der Stadt bei. Die Prozesse können so besser innerhalb der Gesamtstadt abgestimmt werden.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden durch die STEG Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von 2.180.411,52 € erzielt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ergab einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 248.718,71 €. Dieser Fehlbetrag ist im Wesentlichen auf die gutachterliche Neubewertung des Gewerbeobjektes in der Vierzoner Str. 19 zurückzuführen.

Weitere nennenswerte Verluste sind auf den Betrieb des Wasserzentrums an der Goitzsche in Bitterfeld zurückzuführen. Mit dem Betrieb wurde insgesamt ein Verlust von 36.660 € erwirtschaftet. Seitens der Geschäftsführung wurden deshalb 2014 Maßnahmen eingeleitet und zahlreiche Gespräche mit dem Ziel geführt, die wirtschaftliche Situation des Wasserzentrums zu verbessern.

Durch die zahlreichen Projekte im Bereich des Stadtumbaus, Bereich Infrastruktur und im soziokulturellen Bereich, die im Wesentlichen auch mit Fördermitteln und Drittmitteln umgesetzt wurden, konnte ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Alle Fördermittelbescheide der STEG, die 2014 zur Prüfung bzw. Schlussrechnung standen, konnten erfolgreich abgerechnet werden.

Im Herbst 2014 konnte bei einer Überprüfung des Programms BIWAQI vor Ort durch Beauftragte der EU im Ergebnis eine 100%ige Kostenanerkennung und damit der vom Fördermittelgeber erstellte Endbescheid bestätigt werden. Bei diesem Programm waren insgesamt 278,609 € von Bund und EU für Projekte in der Stadt Bitterfeld-Wolfen erfolgreich umgesetzt worden.

Von der Abrechnung des Programms BIWAQII kann berichtet werden, dass auch hier eine 100%ige Kostenanerkennung stattgefunden hat. Hier wurden insgesamt in 3 Jahren Fördermittel von EU und Bund in Höhe von 360.972 € für Projekte in der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

Auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen wird die zukünftige Entwicklung insgesamt positiv gesehen.

Zukünftige Entwicklung

Aus heutiger Sicht bedarf es, unter Berücksichtigung der Abschreibung 2014, großer Anstrengungen bzw. der Erschließung weiterer Aufgaben, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Hinsichtlich zukünftiger Aufgaben wird von der Gesellschaft eingeschätzt, dass sich aus dem gerade zu erarbeitenden Stadtentwicklungskonzept 2015-202 bereits 2015 bzw. ab 2016 zahlreiche Aufgaben für die STEG ergeben können.

Es wurden und sollen auch Gespräche mit dem neuen Eigentümer der Goitzsche und der Stadt geführt werden, um Aufträge für die STEG zu akquirieren. Hier zeigen sich erste positive Ansätze, dass die STEG die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Goitzsche übertragen bekommt.

Ein weiteres wichtiges Zukunftsprojekt könnte die Umsetzung der Ergebnisse des Wettbewerbs EUROPAN werden. Hier steht die STEG in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und potenziellen Investoren. Die STEG könnte auch bei diesen Projekten als Projektsteuerer agieren.

Es wird weiter an der Erschließung neuer und zusätzlicher Aufgaben, derer sich die STEG annehmen kann, um perspektivisch ein wirtschaftlich ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, gearbeitet.

Der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Georg-Rainer Rätze hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 der STEG einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 248.718,71 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.6.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2014 waren im Durchschnitt 43 Arbeitnehmer in der STEG beschäftigt.

2.6.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2014 erfolgten Kapitalzuführungen seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen auf der Grundlage

- der entsprechenden Geschäftsbesorgungsverträge in Höhe von 60.690,00 € und
- eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses (Beschluss-Nr.: 74/2009) i.V.m. der Vereinbarung zum Betrieb und Verlustausgleich des Wasserzentrums in Höhe von 60.000,00 €,

die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

2.6.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.000,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

„Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

2.7. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

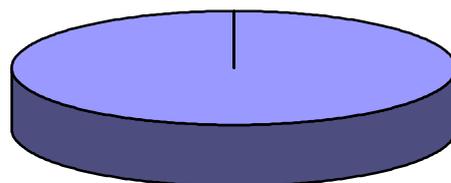
2.7.1. Allgemeines

Sitz:	OT Wolfen, Am Mühlfeld 7 06766 Bitterfeld-Wolfen
Betriebssatzung:	vom 17.04.2003 (Änderung vom 03.12.2014)
Stammkapital:	es wird kein Stammkapital festgesetzt

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Stadt als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.7.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



■ Stadt
Bitterfeld-
Wolfen
100%

2.7.3. Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften anzubieten. Gegenstand des Unternehmens sind die zwei Sachbereiche. Der Sachbereich I wird unter der Bezeichnung „Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung“ geführt. Der Sachbereich II wird unter der Bezeichnung „Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen“ geführt.

2.7.4. Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Andreas Patzak
 Stellvertretender Betriebsleiter: Herr Frank Vorwald

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, sowie einem Beschäftigtenvertreter und der Oberbürgermeisterin.

Betriebsausschussmitglieder	Funktion
Frau Petra Wust	Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen Vorsitzende
Herr Gerhard Hamerla	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Sandor Kulman	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Marko Roye	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Joachim Schunke	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Enrico Stammer	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Frau Andrea Elste	Arbeitnehmervertreterin

2.7.5. Beteiligungen des Eigenbetriebes „Stadthof“

Der Eigenbetrieb „Stadthof“ unterhält keine Beteiligungen.

2.7.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb erfüllt die unter Punkt 2.7.3 genannten Aufgaben zur Daseinsvorsorge umfassend und wirtschaftlich sinnvoll. Dadurch ist der öffentliche Zweck gewährleistet.

2.7.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2014

Entsprechend der 1. Änderungssatzung zur Betriebssatzung, welche zum 01.10.2009 in Kraft trat, wurde für das Haushaltsjahr 2013 ein doppischer Jahresabschluss für den Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ erstellt.

Entsprechend der Satzung ist der Stadthof Bitterfeld-Wolfen in zwei Sachbereiche unterteilt und diese sind wiederum zwei Produktbereichen zugeordnet. Die zwei Produktbereiche sind in drei Produktgruppen untergliedert.

- 1. Produktbereich 54 - Verkehrsflächen und -anlagen – Sachbereich I
- Produktgruppe 54.11 - Gemeindestraßen, Straßenreinigung, Anlagen, Winterdienst

2. Produktbereich 55 - Natur- und Landschaftspflege – Sachbereich II
- Produktgruppe 55.11 - Öffentliches Grün
- Produktgruppe 55.30 - Bewirtschaftung Friedhöfe

Das zurückliegende Haushaltsjahr 2014 war durch eine solide Entwicklung des Eigenbetriebes, resultierend aus erteilten satzungsgemäßen Aufträgen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, die ca. 99 % des geplanten Umsatzvolumens ausmachten, geprägt.

Durch den Abschluss von Vereinbarungen zur Leistungserbringung mit den einzelnen Fachbereichen, welche sich auf zwei bzw. fünf Jahre belaufen, konnten für die Zukunft planbare Kapazitäten geschaffen werden – auch unter Berücksichtigung des Wegfalls einzelner Stellen durch Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung.

Im Jahr 2014 wurde vom städtischen Eigenbetrieb im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte Gesamterträge i. H. v. EUR 2.955.803,25 erbracht. Gegenüber den geplanten Erträgen von 3.454.200,00 €, gemäß Haushaltsplan 2014, ist somit ein Minderaufkommen von EUR 498.396,75 zu verzeichnen.

Dies betrifft zum einen die geplanten Umsätze gegenüber dem Einrichtungsträger aber auch die geplanten Erträge gegenüber Dritten.

Es war trotz mehrfacher Anfragen in den verschiedensten Bereichen (Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Kommunen) nicht möglich, neue Aufträge zu erhalten.

Dem Stadthof ist es trotz eines optimalen Einsatzes der Mitarbeiter und der entsprechenden Technik im Haushaltsjahr 2014 nicht gelungen, die geplanten Umsätze gegenüber dem Einrichtungsträger (EUR 3.190.200,00) durch erbrachte Leistungen in Rechnung zu stellen. Abgerechnet wurden EUR 2.949.817,76 – das sind EUR 240.382,24 weniger.

Die Herabsetzung des Stundenverrechnungssatzes und die Zahlung der Altersteilzeitverpflichtungen waren weitere Gründe, welche letztendlich zur Beantragung und Gewährung eines städtischen Zuschusses in Höhe von EUR 179.000,00 führten.

Der Stellenplan des Stadthofes weist für das Haushaltsjahr 2014 einen Personalbestand von insgesamt 66,7 Stellen aus. Diese sind mit 73 Mitarbeitern besetzt. Davon befinden sich 10 Mitarbeiter (5 Stellen) in der Altersteilzeit-Freizeitphase. Somit verfügt der Stadthof im Haushaltsjahr 2014 noch über 63 produktive Mitarbeiter, davon 6 Mitarbeiter in der Verwaltung, 2 technische Mitarbeiter und 55 Mitarbeiter im produktiven Bereich.

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2014 um TEUR 329 verringert. Das Anlagevermögen bildet mit 90,4 % (Vorjahr: 86,8 %) den wesentlichsten Vermögenswert in der Bilanz.

Die Passivseite zeigt eine Abnahme der langfristig verfügbaren Mittel um TEUR 248, die vor allem auf die Auflösung der Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um TEUR 124. Dies ergibt sich insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (TEUR -80), der Einstellung von sonstigen Rückstellungen (TEUR -48), der Verringerung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -17) und der Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber dem öffentlichen Bereich (TEUR 21). Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 85,6%.

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2014 waren im Haushaltsplan des Stadthofes Investitionen in Höhe von TEUR 116 geplant. Es wurden TEUR 1,5 in Anspruch genommen.

Diese Anschaffungen betreffen im Wesentlichen die

- Kauf von 2 Stück Leitkegel-Richtstrahler (EUR 566)
- Kauf eines Notstromaggregates (EUR 690)
- Kauf eines ADSL-Router (EUR 197)

Es war aus Gründen der Liquidität nicht möglich, weitere Investitionsmaßnahmen, welche im Haushaltsplan 2014 geplant waren, umzusetzen. Diese Maßnahmen werden bei der Planung in den Folgejahren zu berücksichtigen sein. Ein noch höherer Investitionsstau wird zukünftig höhere Kosten im Reparaturaufwand bedeuten.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Verlauf des gesamten Haushaltsjahres 2014 immer gegeben.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Durch die im Jahr 2014 neu abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Auftraggebern für weitere zwei Jahre, konnten die vertraglich gebundenen Leistungen ohne Zwischenfälle erbracht werden.

Unter Berücksichtigung der Altersteilzeitmodelle wurden diese nochmals konkretisiert und den Gegebenheiten im Stadthof angepasst. Somit können die vorhandenen Kapazitäten gezielt eingesetzt werden.

Der Eigenbetrieb hat für Bereiche außerhalb hoheitlicher Aufgaben keine staatlichen oder aus staatlichen Mitteln gewährten Beihilfen erhalten. Demzufolge ergeben sich keine Risiken aus EU-beihilferechtlicher Sicht.

Die langfristige Geschäftsplanung basiert grundsätzlich auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen. Jeder zusätzliche Auftrag von Dritten stabilisiert die wirtschaftliche Basis des Stadthofes nachhaltig.

In der vorliegenden Fassung weist der Haushaltsplan für das Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von 300 EUR und in den weiteren Jahren 2016 bis 2018 eine positive Finanz- und Ertragslage aus.

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik zu erwarten.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadthof sind in der Tabelle auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.7.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2014 betrug 59 Mitarbeiter (Vorjahr: 63).

2.7.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es erfolgten im Berichtsjahr 2014 neben dem städtischen Zuschuss in Höhe von EUR 179.000,00 keine gesonderten Kapitalentnahmen oder Kapitalzuführungen, eine darüber hinaus gehende direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor.

2.7.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern des Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. **Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände**



Zweckverband
TechnologiePark Mitteldeutschland

ABWASSER ZWECK VERBAND
Westliche Mulde



3.1. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA GmbH&Co.KG)

Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRA Nr. 21412
 Sitz: Sternstraße 3, 39104 Magdeburg
 Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 05.08.2010 / Rechtsformwechsel
 19.08.2015
 Komplementäranteile: 10.386.854,17 € (per 31.12.2014)
 Kommanditanteile: 57.068.324,97 € (per 31.12.2014)

Gesellschafter/

Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen 2.412.111,65 €
 (Kommanditist)

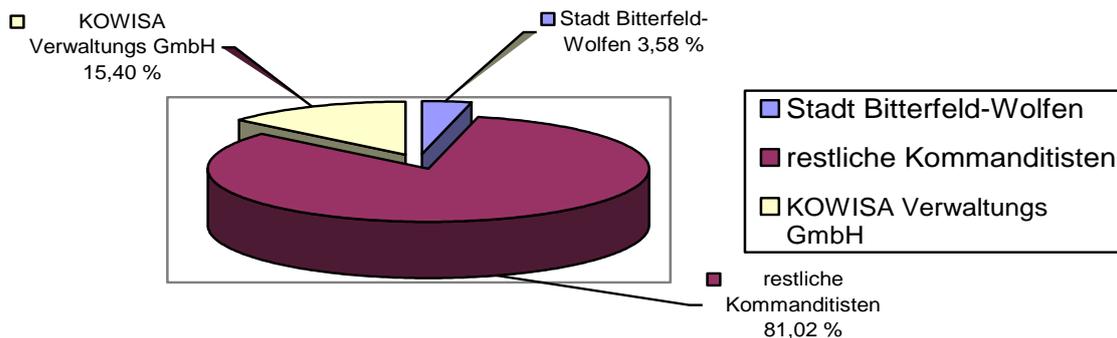
insgesamt 191 Kommanditisten*57.068.324,97 €

KOWISA Verwaltungs- GmbH 10.386.854,17 €
 (Komplementärin)

Summe der Anteile: 67.455.179,14 €

* Stand: 31.12.2014

Geschäftsanteile an der KOWISA GmbH&Co.KG



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter durch die Übernahme, Finanzierung und Verwaltung der kommunalen Beteiligung an Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Detlef Hillebrand

Prokurist: Herr Dr. Bernd Kregel

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern.

Beteiligungen der KOWISA/Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die KOWISA ist direkt und indirekt z.T. über weitere Beteiligungsgesellschaften an mehreren Versorgungsunternehmen (u.a. enviaM, MIDEWA) beteiligt.

Die Höhe der Kapitalanteile der Kommanditisten ergibt sich gemäß § 4 Gesellschaftsvertrag aus einer Bewertung der eingebrachten Wirtschaftsgüter. Sie betragen zum 31.12.2014 insgesamt 57.068.324,97 €. Zum 31.12.2014 waren 190 Kommunen und die Stadtwerke Hettstedt als Kommanditisten an der KOWISA beteiligt. Die Gewinnverteilung nach einem Punktesystem beruht auf der Höhe der eingebrachten Kapitalanteile der Gesellschafter, wonach jedem Gesellschafter für jede angefangene 511,29 € seines Kapitalanteils ein Punkt gewährt wird. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hält 4.722 Punkte von insgesamt 132.809. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2014 beträgt 783.543,55 €.

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 8.437.715,00 € (basierend auf dem Jahresabschluss 2013 und ausgezahlt im Jahr 2014), was eine Brutto-Ausschüttung von 65,00 €/Punkt bedeutet. Dementsprechend erhielt die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Gewinnausschüttung in Höhe von 306.930,00 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkte.

Der Ausweis dieser Beteiligung erfolgt hinweismäßig, da diese mit 3,58 % unter 5 % liegt und gemäß § 130 Abs. 2 KVG LSA zu vernachlässigen wäre.

Der Jahresabschluss 2014 lag zum Stichtag der Fertigstellung dieses Berichtes nicht in geprüfter Form vor. Die Daten wurden einem ungeprüften Vorabexemplar des Jahresabschlusses 2014 entnommen.

3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg

Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 211304
Sitz:	Bahnhofstr. 13, 06217 Merseburg
Gesellschaftsvertrag:	gültige Fassung vom 22.11.2010
Stammkapital:	927.500,00 €
Geschäftsanteil:	Stadt Bitterfeld-Wolfen 10.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z.B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche und kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland errichten, sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Diplom-Ingenieur (FH) Uwe Störzner
Herr Diplom-Ingenieur Thiébauld Mittelberger

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der öffentliche Zweck wird gemäß dem Gegenstand des Unternehmens zur Daseinsvorsorge erfüllt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen insgesamt auf dem Vorjahresniveau beibehalten. Die Trinkwasserkunden wurden zuverlässig und stabil mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt. Die umfangreichen Serviceangebote der Niederlassungen und Servicebereiche wurden von den Kunden positiv angenommen. Neben der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Auch auf diesem Gebiet wurden gute Ergebnisse erzielt. Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund der bekannten demographischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt wiederholt leicht und beträgt zum Stichtag rund 327.000. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 62 Städte und Gemeinden. Der Anschlussgrad beträgt 100 %.

Die Umsatzerlöse betrugen 49.898,9 T€, geplant waren 49.669,0 T€.

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von 8.310,6 T€, was einer Planerfüllung mit 100,4 % entspricht.

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr ständig über ausreichende Liquidität. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Das Unternehmen beschäftigte am 31.12.2014 388 Arbeitnehmer, davon 23 Auszubildende und 8 BA-Studenten.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5.054,3 T€ ab und liegt damit um 194,3 T€ niedriger als im Vorjahr (5.248,6 T€).

Es erfolgte keine Ausschüttung an die kommunalen Gesellschafter, damit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt.

3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (ZV TPM)

Sitz: OT Thalheim, Sonnenallee 23 - 25, 06766 Bitterfeld-Wolfen

Geschäftsführer: Herr Andy Grabner

Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer

Verbandsmitglieder: Stadt Sandersdorf-Brehna
Stadt Bitterfeld-Wolfen

Mit Beschluss 137-2014 wählte der Stadtrat in seiner Sitzung am 03.09.2014 Herrn Horst Tischer zum Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des ZV TPM.

Der Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts im Sinne des § 7 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA).

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Verwaltung seiner auf dem Verbandsgebiet getätigten Investitionen und Abwicklung der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen
- Verwaltung/Verwertung seines Vermögens.

Der ZV TPM ist zu 100 % an der TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH (TMS) beteiligt. Der TMS wurden seitens des ZV TPM die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und Bewirtschaftung der infrastrukturellen Anlagen übertragen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der am 18.12.2009 gefasste Beschluss zur Auflösung des ZV TPM wurde aufgehoben. Gemäß 5. und 6. Änderung zur Verbandssatzung des ZV TPM wurden Aufgaben an die Verbandsmitglieder zurückübertragen (z.B. Planungshoheit) und die Finanzierung des Zweckverbandes neu geregelt. Ein ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer führt die Geschäfte fort.

Die Stadt Zörbig hat den Austritt aus dem ZV TPM beantragt. Die Verbandsversammlung hat dem Antrag am 27.05.2013 stattgegeben. Derzeit wird die entsprechende Auseinandersetzungsvereinbarung erarbeitet. Die 7. Änderung zur Verbandssatzung des ZV TPM vom 01.01.2014 resultiert aus dem Austritt der Stadt Zörbig aus dem ZV.

Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden erhalten als Aufwandsentschädigung einen monatlichen Pauschalbetrag in Höhe von 30,00 €, der Vorsitzende der Verbandsversammlung erhält einen monatlichen Pauschalbetrag von 40,00 €.

Im Jahr 2014 wurden an den ZV TPM Umlagen in Höhe von 235.260,00 € gezahlt, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkten.

3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“

Sitz: OT Bitterfeld, Berliner Str. 6, 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführerin
 Geschäftsführerin: Frau Ines Koeckeritz
 Verbandsmitglieder: Stadt Bitterfeld-Wolfen
 Stadt Zörbig
 Stadt Sandersdorf-Brehna
 Stadt Raguhn-Jeßnitz
 Stadt Landsberg
 Gemeinde Muldestausee

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im AZV „Westliche Mulde“ ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 03.09.2014 Herr Jens Tetzlaff.

Der AZV „Westliche Mulde“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit und seit dem 01.01.2002 der Rechtsnachfolger der Abwasserzweckverbände Wolfen und „Untere Mulde“.

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der AZV hat die Aufgabe, die Schmutzwasserbeseitigung in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit für diese Gebiete die Schmutzwasserbeseitigungspflicht nach § 78 des Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) besteht. Er hat die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit ihm für diese Gebiete die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht nach § 79b WG LSA übertragen wurde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der AZV Westliche Mulde ist an der GWK GmbH – Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH, Greppin, zum 31.12.2014 mit 34 % beteiligt.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen verfügt über 9 der insgesamt 17 Stimmen in der Verbandsversammlung (je angefangene 5.000 Einwohner eine Stimme).

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 606.558,68 € ab (Vorjahr: 636.100,27 €). Die Umsatzerlöse sind mit 13.464.137,83 € in etwa auf Vorjahrsniveau (13.618.297,06 €).

An die Mitglieder der Verbandsversammlung und den Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Vergütung in Höhe von 2.770,50 € gezahlt.

Im Jahr 2014 wurden an den AZV Umlagen in Höhe von 16.334,14 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.

3.5. Zweckverband Goitzsche

Sitz: OT Pouch, Poucher Dorfplatz 3, 06774 Muldestausee
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Geschäftsführer: Herr Klaus Hamerla
Verbandsmitglieder: Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Stadt Sandersdorf-Brehna
Gemeinde Muldestausee

Die Verbandsvertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV Goitzsche sind gemäß Stadtratsbeschluss vom 03.09.2014 Herr Hans-Christian Quilitzsch, Herr Dr. Joachim Gülland und Herr Hans-Jürgen Präßler. Als Vertreter der Verwaltung wurde Herr Stefan Hermann in die Verbandsversammlung des ZV Goitzsche seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen entsendet.

Der ZV Goitzsche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts im Sinne von § 7 GKG LSA und besitzt Dienstherrnenfähigkeit.

Ziele und Aufgaben des Verbandes

Der Verband hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der Belange der Natur und des Arbeitsmarktes, die Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften des Verbandsgebietes zu einem Tourismus- und Naherholungsraum zu fördern. Schwerpunkt ist der Erhalt, die Pflege, Bewirtschaftung und Instandsetzung der öffentlichen Infrastruktur im Verbandsgebiet. Die anstehenden Projekte sind Barriere frei umzusetzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die Neufassung der Verbandssatzung des ZV Goitzsche ist im März 2014 in Kraft getreten.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind ehrenamtlich tätig.

Der ZV Goitzsche deckt seinen Finanzbedarf gemäß § 13 GKG LSA durch die Erhebung einer allgemeinen Umlage, wenn die Erträge einschließlich der besonderen Umlagen die Aufwendungen nicht decken.

Im Jahr 2014 wurden an den ZV Goitzsche Umlagen in Höhe von 100.400,00 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.